

die Macht des assyrischen Reiches. Es erlag dem Angriffe des Mederkönigs Kyaxares (§ 7, 3), der sich mit dem babylonischen Statthalter Nabopolassar verbunden hatte. Ninive wurde 606 von den Medern und Babyloniern erobert und zerstört, nachdem sein letzter König, Sardanapal (Sarak), sich in der Königsburg verbrannt hatte.

4. Neubabylonisches Reich. Nach der Vernichtung Assyriens wurde Babylon die herrschende Macht in den vorderasiatischen Ländern. Nabopolassars Sohn Nebukadnezar 604—561 trat als großer Eroberer auf. Er drängte die Ägypter zurück (§ 2, 4), unterwarf Juda (§ 4, 4) und das übrige Syrien, ohne jedoch trotz einer dreizehnjährigen Belagerung Neutyros erobern zu können (§ 3, 3). Nun ließ Nebukadnezar von seinen Kriegszügen ab und wandte sich den Werken des Friedens zu. Er unternahm große Flußbauten und Kanalanlagen, befestigte die Hauptstadt Babylon und verschönerte sie (die berühmten hängenden Gärten d. i. Terrassen mit Parks). Nach Nebukadnezars Tode folgten schwächliche Könige, unter denen Nabonetus (Belsazar) vergebens gegen den persischen Cyrus stritt (§ 7, 4). Dieser belagerte Babylon, leitete den Euphrat ab und eroberte so 538 die gewaltige Stadt.

Arische Völker.

§ 6. Indier.

1. Indien, das alte Sagen und Schriften als eines der frühesten Kulturländer nachweisen, ist die Halbinsel, welche durch den Himalaya von Hoch-Asien geschieden wird und in Gestalt eines Dreiecks in das Meer hineinragt. Der Indus, welcher mit seinen Nebenflüssen das fruchtbare Pentaschab (d. i. Fünfstromland) bildet, und der Ganges durchströmen im Norden das heiße und fruchtbare Tiefland. Südlich davon erhebt sich das kühlere Plateau von Dekhan. Die Abwechslung von Hoch- und Tiefland bringt eine Verschiedenheit des Klimas und eine so große Mannigfaltigkeit der Naturprodukte hervor, daß Indien im Altertum als ein Wunderland galt.

2. In Indien wurde die wilde hamitische Urbevölkerung allmählich von einem bildungsfähigen kaukasischen Hirtenvolke in die Berge gedrängt oder unterworfen. Diese Einwanderer waren ein Teil der großen Völkerfamilie der Arier (d. i. Trefflichen), die ihre